Totenliste

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tion und in Abänderung der Verordnung über die Beförderung im Heere durch Bundesratsbeschluß auf 31. Dezember 1933 zu Oberleutnants befördert werden. Dieser Erlaß betrifft 10 eidgenössische und 245 kantonale Offiziere.

✶

Am 16. Januar läuft die Frist für das Referendum gegen das *eidgenössische Schutzgesetz* ab. Bekanntlich ist ein solches von sozialistischer Seite eingeleitet worden und zustande gekommen. Demjenigen Teil des Schweizervolkes, der auf Ordnung im Staate Gewicht legt und der es unternehmen will, unter anderm auch den Gegnern der Landesverteidigung ihre steten Angriffe auf die Armee zu wehren, wird damit eine Kampfaufgabe gestellt, der wir schon heute im Interesse der Ordnung im Schweizerhaus vollen Erfolg wünschen.

✶

Die *internationalen Abrüstungsgespräche* werden, nachdem die Abrüstungskonferenz « wieder einmal » in den Ferien weilt, zwischen verschiedenen europäischen Regierungen weitergeführt. Gegenwärtig scheint es, als ob Deutschland für die von ihm gewünschte bescheidene Aufrüstung einige Aussicht auf Erfolg haben könnte, bildet die Anerkennung derselben für die bis an die Zähne bewaffneten Großmächte doch die Möglichkeit, um eine wesentliche Abrüstung der eigenen Wehrmacht herumzukommen. Es kann kaum mehr überraschen, wenn nach bald zweijähriger Dauer die Abrüstungsverhandlungen mit der Aufrüstung des einen und der Nichtabrüstung der andern Staaten endigen. Die Abrüstungsdiplomaten scheinen alles fertig zu bringen, sogar das ornithologische Wunder der Umwandlung des vor zwei Jahren von der eidgenössischen Postverwaltung so hoffnungsfreudig in die Welt gesetzten Friedenstäubchens in einen reißenden Habicht.

✶

Zwischen *Bolivien und Paraguay* ist ein Waffenstillstand zustande gekommen. Seine Verlängerung bis zum 14. Januar ist gegenwärtig erst von der bolivianischen Regierung angenommen.

✶

In *China* soll eine große Flugzeugfabrik errichtet werden. Dieselbe Gesellschaft, die die Arbeiten übernimmt, hat vor kurzem der Errichtung einer Fabrik in *Moskau* zugestimmt, wo die Sowjetregierung mit russischen Arbeitern und aus russischem Material Maschinen für Sowjet-Kampfflugzeuge herstellen wird. In den letzten Monaten hat der Ausbau einer großen Luftflotte in China erhebliche Fortschritte gemacht. In der Regierungsschule für Kriegsflieger in Hangchow sind amerikanische Instruktoren beschäftigt. China besitzt derzeit 300 Kampfflugzeuge und will ihre Zahl binnen kurzem auf 700 erhöhen. Die chinesische Regierung hat sich verpflichtet, jährlich 60 Flugzeuge der neuen Fabrik zu kaufen. *M.*

Schweiz. Militär-Skiwettkämpfe

Der Schweiz. Skiverband hat während seines 30jährigen Bestehens die militärische Skitätigkeit außer Dienst im Interesse unserer Landesverteidigung mit großem Erfolg gefördert. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des zivilen Skisportes haben neben den Skikursen besonders auch die Wettläufe einen starken Anstieg zu verzeichnen. An unsern nationalen Rennen der letzten Jahre haben den Lauf vollendet: 1927 Château d'Oex 34 Patrouillen, 1929 Arosa 38 Patrouillen, 1930 Engelberg 56 Patrouillen, und 1932 Zermatt 92 Patrouillen.

Im Wettkampf mit den Mannschaften anderer Armeen haben unsere nationalen Patrouillen sehr gute, zum Teil glänzende Erfolge geholt; es sei nur an die internationalen Patrouillenläufe in Chamonix, St. Moritz, Hohe Tatra und Oslo erinnert.

Diesen Winter messen sich unsere besten Skipatrouillen aus allen Truppenkörpern wiederum am *Schweiz. Militär-Skipatrouillenlauf,* der in Verbindung mit dem 28. Schweiz. Skirennen vom 2./4. Februar 1934 in Andermatt stattfindet. Auf dem idealen Winterwaffenplatz Andermatt sollen die militärischen Wettkämpfe durch die Angliederung eines dieses Jahr zum erstenmal durchzuführenden *Schweiz. Militär-Skistafettenlaufes* Gotthard-Lucendro noch ganz besonders betont werden.

An die Truppenkommandanten und Skioffiziere ergeht der Aufruf zur Stellung von Mannschaften an diesen Wettkämpfen, an die Patrouillen und Stafetten aber der dringende Appell zur Aufnahme eines systematischen und seriösen Trainings. Anmeldungen bis 14. Januar 1934 an Oberstlt. Senn, Luzern, Sankt Karlistraße 14, wo Anmeldeformulare bezogen werden können.

Totenliste

Der kürzlich zu den Vätern abberufene *Oberstlt. Albert Walther,* gebürtig aus Wohlen (Kt. Bern), entstammte gutem Soldatenblut. Sein Vater war der originelle, der ältern Generation noch wohlbekannte Oberst und Kreisinstruktor in Colombier. Der Sohn widmete sich zuerst dem kaufmännischen Beruf und arbeitete als solcher in Como, Mailand und Marseille. Durch diese Aufenthalte erwarb er sich gute Kenntnisse auch der französischen und italienischen Sprache. Bald aber ergriff ihn die angeborene Freude zum Wehrdienst. Nach einigen Aspirantenjahren erfolgte die Wahl zum Instruktionsoffizier der Infanterie im Jahre 1895. Er diente in der alten 8., der 5., 2. und 3. Division. In den Garnisonen aller drei Sprachgebiete sah man die schlanke, hohe militärische Gestalt Walthers an der Arbeit. Mehrere Jahre gehörte er dem Generalstab an. Die einjährige Abkommandierung zum 27. französischen Inf.-Regiment in Dijon, von wo er ausgezeichnete Qualifikationen heimbrachte, erweiterte seinen allgemeinen und militärischen Gesichtskreis. Als Major führte er das Berner Bataillon 36 und später Bat. 96 (Tessin). Seit dem Rücktritt vom Instruktionsdienst leitete Oberstlt. Walther die Aushebung in der 2. Division und war zudem noch Mitarbeiter auf dem Gebiete des Schießwesens.

Oberstlt. Walther zeichnete sich aus durch ruhige, besonnene Sachlichkeit und gründliche Behandlung aller dienstlichen Angelegenheiten. Er wußte, daß wer andere zu führen und ihnen Befehle zu erteilen hat, sich selbst immer beherrschen muß. Und diese Eigenschaft besaß er in hohem Maße. Deshalb wurde er von Untergebenen und Vorgesetzten geachtet. Seiner Familie war er ein besorgter Vater, den Kameraden ein treuer Freund. Mit ihm ist ein zuverlässiger, aufrechter Schweizer Soldat in die ewigen Gefilde heimgekehrt. Die Armee wird ihn nicht vergessen. Wir entbieten der Witwe, der Tochter und den beiden Söhnen inniges Beileid.

A. O.

Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat"

Die Verlagsgenossenschaft « Schweizer Soldat » hielt am 9. Dezember 1933 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Oberst i. Gst. Arthur Steinmann in Zürich ihre ordentliche Generalversammlung ab, über die wir unsere Leser nachfolgend kurz orientieren.

Der Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Geschäftsjahr stellt mit Genugtuung fest, daß sich unser Unternehmen in gesunden Bahnen bewegt, trotzdem die gegenwärtige Zeit bedauerlicher wirtschaftlicher Krise und politischer Zerfahrenheit der Entwicklung einer militärischen Fachschrift mancherlei Hindernisse in den Weg legt. Es darf festgestellt werden, daß rein betriebsmäßig der « Schweizer Soldat » im Geschäftsjahr 1932/33 mit einem leichten Einnahmeüberschuß abgeschlossen hat, der jedoch durch die notwendigen Abschreibungen auf Mobiliar, Klischees und Verlagsrecht in ein tragbares Defizit verwandelt wurde. Die Erhaltung des Abonnentenbestandes und der Insertionsaufträge erforderten die stete Aufmerksamkeit der Organe der Genossenschaft sowohl wie der Druckfirma Aschmann & Scheller in Zürich, deren Tatkraft und Wohlwollen unserm Unternehmen gegenüber vom Vorsitzenden in Worten herzlichen Dankes gewürdigt wurden. Das Anteilscheinkapital der Genossenschaft beträgt heute Fr. 34,050.—, verteilt auf 180 Genossenschafter.

Die Kontrollstelle beantragte der Generalversammlung nach vorgenommener eingehender Prüfung der Rechnung Genehmigung derselben unter bester Verdankung und Decharge-erteilung an die Leitung der Genossenschaft, die einstimmig erfolgte. Das Budget für 1934 sieht wiederum ein leichtes Defizit vor, bewirkt durch die unumgänglichen Abschreibungen.

Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder: Oberst i. Gst. Arthur Steinmann, Zürich, als Präsident, Adj.-Uof. E. Möckli, Zürich, als Vizepräsident, Oblt. Dr. G. S. Abt in Zürich als Aktuar, Feldw. Ernst Mantel, Zürich, als Kassier, Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern, Oberstlt. R. Bohli, Zürich, Hptm. F. Hagenbuch, Aarau, Adj.-Uof. E. Weißhaupt, Schaffhausen, Feldw. Maridor, Genf, als Beisitzer.

Als Kontrollstelle wurden einstimmig wiedergewählt die Herren Oberstlt. W. Sebes in Küsnacht-Zürich, Major E. Straub in Zürich und Fourier A. Wildberger, Schaffhausen. *M.*

Société d'Édition „Soldat Suisse"

La Société d'Edition « Soldat Suisse » a tenu le 9 décembre 1933 à Zurich sous la présidence de son président, M. le